

Frick über Deutschland!

Als 1904 Wilhelm II. dekretierte, dass die Bilder von deutschen Künstlern, die zur Sezession gehörten, nicht auf der Weltausstellung in St. Louis ausgestellt werden dürften, versammelten sich zum <sup>erfolgreichen</sup> Protest die namhaftesten deutschen Künstler in Weimar und gründeten zum Schutz der deutschen ~~Kunst~~ Kunst ~~gegen~~ gegen die Willkür des damaligen Kaisers den Deutschen Künstlerbund. Heute werden auf Befehl des Herrn Frick die Bilder von Franz Marc (eines kriegsgefallenen deutschen Offiziers, also gewiss eines Frontsoldaten), von Kokoschka, Klee und anderen deutschen Künstlern, die einen europäischen Ruf genossen, aus dem Weimarer Museum ausgewiesen, um dem heimkünstlerischen Geschmack des Herrn Professor Schulze-Naumburg, der gewiss kein Frontsoldat gewesen ist und keinen europäischen Ruf genießt, entgegensukommen. Wenn Weimar, das anderthalb Jahrhunderte lang ein Zentrum deutschen Geisteslebens war, sich gewaltsam zu einer belanglosen Kleinstadt machen lässt, so ist das bedauerlich, aber keine Angelegenheit, die für das übrige Deutschland lebenswichtig ist. Schliesslich hat Deutschland andere Kultursentren, die Weimar ersetzen können. Eine deutsche Angelegenheit ersten Ranges aber ist es, wenn der Geist, der in Weimar auf grund einer engstirnigen und krausen Ideologie die Museen leert und die ehemals blühende Kunstschule veröden lässt, sich über das ganze deutsche Kulturgebiet ausbreitet. <sup>die Geinnung,</sup> und leider ist es so, dass ~~man~~ <sup>man</sup> ~~heute~~ <sup>die</sup> heute ~~in~~ <sup>bedrückl.</sup> Weimar ~~herrscht~~, auch in München herrscht, wie das Verbot von Stücken wie "Cyankali" und Döblins "Ehe" beweist. Und jetzt haben

- 2 -

wir das ~~schändliche~~ beschämende Schauspiel erleben müssen, wie sogar in Berlin dieser selbe Geist, in einer kleinen Schar wildgemachter ~~unwissender~~ Schul- und Strassenjungen verkörpert, die deutsche Reichsregierung in die Knie zwingt und damit dem Ansehen Deutschlands eine auf Jahre hinaus nicht wieder gutzumachende Wunde schlägt. Es ist der heute in Weimar herrschende Geist, der in Berlin beim Verbot des Remarque Films gesiegt hat. Frick über Deutschland! Gegen dieses kleinstädtische Gespenst, das heute nicht bloss die deutsche Wirtschaft und Politik, sondern <sup>schon</sup> ~~man~~ die deutsche Kultur bedroht, muss man den deutschen Kulturwillen aufrufen und kann diesen Ruf nicht besser formulieren als in dem Worte des Herrn Frick persönlich und seiner Freunde: Deutschland erwache!

Berlin. 17. XI. 1930

Harry Graf Kessler.

28. KÖTHENERSTRASSE.  
BERLIN. W.

d. 17. Dezember 1930.

An die Zentral-Redaktion für deutsche Zeitungen

Wilmerdorf  
Laubenheimerstr. 3

Beifolgend den versprochenen Artikel gegen die drohende Kulturreaktion.

Hochachtungsvoll  
ergebenst

*W. Müller*

AUF DEN SPUREN DER  
VERLORENEN  
MODERNE

10 JAHRE FORSCHUNGSSTELLE „ENTARTETE KUNST“  
AM KUNSTHISTORISCHEN INSTITUT DER  
FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

**AUF DEN SPUREN DER VERLORENEN MODERNE**  
10 JAHRE FORSCHUNGSSTELLE „ENTARTETE KUNST“  
AM KUNSTHISTORISCHEN INSTITUT DER  
FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

Feier und Symposium vom 5.–6. September 2013

**Donnerstag, 5. September 2013**

- 18.00 **Grußworte**  
Prof. Dr. André Alt (Präsident der Freien Universität Berlin)
- 18.10 **Eröffnungsrede**  
Prof. Monika Grütters (Mitglied des Deutschen Bundestages, Ausschuss für Kultur und Medien)
- 18.30 **Die „Entartete Kunst“ in der Außenwahrnehmung**  
Bernhard Schulz (Der Tagesspiegel, Berlin)
- 19.00 Festvortrag  
**Was ist ein Forscher?**  
**Oder: Vom Interesse an bleibenden Objekten in vergehender Zeit**  
Prof. Dr. Georg Kreis (Europainstitut, Universität Basel)

**Freitag, 6. September 2013**

- 10.15 **Grußworte**  
Prof. Dr. Rainer Kampling (Prodekan Forschung, FB Geschichts- und Kulturwissenschaften, Freie Universität Berlin)
- 10.30 **Die Forschungsstelle „Entartete Kunst“**  
Prof. Dr. Klaus Krüger (Kunsthistorisches Institut, Freie Universität Berlin)

- 10.45 **Verlorenes wiedergewinnen.**  
**Mission und Vision der Forschungsstelle „Entartete Kunst“**  
Dr. Meike Hoffmann (Forschungsstelle „Entartete Kunst“, Freie Universität Berlin)
- 11.15 Kaffee-Pause
- 11.45 **Ein vollständiges Verzeichnis?**  
**Möglichkeiten und Grenzen der Datenbank „Entartete Kunst“**  
Dr. h.c. Andreas Hüneke (Forschungsstelle „Entartete Kunst“, Freie Universität Berlin)
- 12.15 **„Ballast, wertlos, entbehrlich“**  
**Wie sich das Schlesische Museum der bildenden Künste in Breslau 1943 eines Liebermann-Bildes entledigte**  
Prof. Dr. Christoph Zuschlag (Institut für Kunstwissenschaft und Bildende Kunst, Universität Koblenz-Landau)
- 12.45 **Rückgabe der Zeichnung „Männliches Bildnis“ von Paul Fegeler-Felkendorff (1899-1945), ehemals Schlesisches Museum der bildenden Künste, Breslau**  
Wolfgang Wittrock (Vorstand der Ferdinand-Möller-Stiftung, Berlin)
- 13.00 Diskussion
- 13.15 Mittags-Pause
- 14.30 **Vieles bleibt rätselhaft.**  
**Karl Buchholz und die „Verwertung Entarteter Kunst“**  
Dr. des. Anja Tiedemann (Kunsthistorisches Seminar, Universität Hamburg)
- 15.00 **Was darf gezeigt werden?**  
**Beschlagnahme „Entarteter Kunst“ in den Kunstsammlungen der Stadt Düsseldorf**  
Dr. Katja Terlau/Kathrin DuBois M. A. (Stiftung Museum Kunstpalast Düsseldorf)
- 15.30 **„Entartete Kunst“ in niederländischen Museen.**  
**Die Kunstsammlungen jüdischer Flüchtlinge als Teil musealer Sammelstrategien**  
Dr. Gregor Langfeld (Fachbereich Kunstgeschichte, Universität von Amsterdam)

- 16.00 Diskussion
- 16.15 Kaffee-Pause
- 17.00 **Podiums-Gespräch „Zerstörte Vielfalt 1933-1945“**  
Thomas Bille, Moderation (Mitteldeutscher Rundfunk)  
Isabel Pfeiffer-Poensgen (Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder)  
Prof. Dr. Peter-Klaus Schuster (ehem. Generaldirektor Staatliche Museen zu Berlin)  
Hon.-Prof. Dr. Daniel Koerfer (Friedrich-Meinecke-Institut, Freie Universität Berlin)  
Dr. h.c. Andreas Hüneke (Forschungsstelle „Entartete Kunst“, Freie Universität Berlin)
- 18.00 Umtrunk und Gespräche

**Veranstalter:**

Forschungsstelle „Entartete Kunst“, Freie Universität Berlin  
Ferdinand-Möller-Stiftung Berlin

**Tagungsort:**

Freie Universität Berlin  
Koserstraße 20  
14195 Berlin  
Hörsaal B

**Kontakt:**

Dr. Meike Hoffmann  
Forschungsstelle „Entartete Kunst“  
Kunsthistorisches Institut, Freie Universität Berlin  
meike.hoffmann@fu-berlin.de  
+49.30.83854523

Die Veranstaltung ist öffentlich, die Teilnahme kostenlos.  
Wir bitten um Anmeldung bis zum 15. August 2013 unter fsek@zedat.fu-berlin.de oder +49.30.83854523

FERDINAND-MÖLLER-STIFTUNG

GERDA HENKEL STIFTUNG

Freie Universität  Berlin